

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 10. Dezember 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Man spricht von einer hohen militärischen Auszeichnung für den Fürsten von Bulgarien durch Preußen.

Berlin, 7. Dez. Die Nat.-Z. meldet: Die zuständigen Ausschüsse des Bundesrats sind ungemein thätig, um die Vorlage betr. die Anlage des Nord-Ostseekanals sobald als möglich für den Reichstag fertig zu stellen. Man weiß, daß der Reichskanzler lebhaft für das Projekt eintritt und wünscht, dasselbe noch in dieser Session zum Abschluß zu bringen. In Abg.-Kreisen wollte man wissen, die Angelegenheit bezeuge seitens einzelner süddeutscher Regierungen Bedenken, doch nimmt man nicht an, daß diese so schwerwiegend seien, um das Zustandekommen der Vorlage zu gefährden. Man erwartet, daß der Bundestag über die Angelegenheit sich schlüssig macht, bevor er die Weihnachtspause in seinen Arbeiten eintreten läßt, so daß der Entwurf noch vor der Vertagung an den Reichstag gelangen kann. — Nach vorläufiger Festsetzung leitender Reichstagskreise sollen die Weihnachtsferien am Donnerstag, d. 17. Dez. anfangen. Außer ersten Lesungen ist daher vor dem Feste nur noch die Erledigung eines Teils des Stats möglich. Der Militäretat, den man vor Weihnachten beenden wollte, wird wahrscheinlich bis Januar bleiben.

Berlin, 7. Dez. Der Kaiser konferierte nachmittags mit dem Reichskanzler. — Der Kreuztg. zufolge hat sich das Befinden Caprivis sich erheblich gebessert; derselbe könne sich ohne Stütze im Zimmer bewegen und werde am Ende des Jahre die Geschäfte der Admiralität wieder in vollem Umfange übernehmen können.

— Zur Karolinen-Angelegenheit wird der „Köln. Ztg.“ aus Madrid vom 5. d. M. telegraphiert: Der Ministerrat nahm den Vertrag über die Karolinen unverändert an und ratifizierte die von dem früheren Minister Elguayen eingegangene Vereinbarung; ferner verlängerte er den im Jahre 1887 ablaufenden Handelsvertrag mit Deutschland bis zum Jahre 1892. Zugleich beschloß die Regierung, sofort die nötigen Maßnahmen zu treffen, um Spaniens Rechte auf anderen Punkten zu wahren oder die Priorität der Besetzung zu ordnen, welche unter Berufung auf die Berliner Konferenz etwa beansprucht werden könnte.

— Aus Anlaß des Projektes, eine Konferenz in Berlin mit der Lösung der ostrumelischen Streitfrage zu betrauen, wird der „Daily News“ aus Wien telegraphisch mitgeteilt, daß dasselbst in den Regierungs- und diplomatischen Kreisen Jedermann der Idee einer neuen Konferenz in Berlin günstig sei. Man nimmt an, heißt es in dem Telegramm weiter, daß der direkte Einfluß des Fürsten Bismarck besser als alles Andere die

Meinungsverschiedenheiten der Mächte in Bezug auf die ostrumelische Frage versöhnen könnte.

Tages-Neuigkeiten.

— Berichtigung. In unserem Berichte über den Vortrag von Hrn. Rektor Dr. Müller sollte es heißen: „zur Erlernung der Weltsprache genügen ebensoviele Stunden als zur lateinischen Sprache Jahre“ — nicht ebensoviele Stunden als Tage.

(1) Girsau, 8. Dezbr. Bei der heute hier stattgehabten Gemeinderatswahl war die Beteiligung infolge der Aufstellung bzw. der Auftretung von ca. 10 Kandidaten eine sehr rege. Von 110 Wahlberechtigten haben 93 abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten und sind als gewählt zu betrachten, Chr. Lörcher, Rotgerber und bisheriges Gemeinderatsmitglied mit 73 und Christian Adrien jr., Müller, mit 33 Stimmen. Weitere Stimmen haben erhalten: Carl Maier, Schlossermeister, 23, Wilhelm Kraft, Delmüller und E. L. Wagner, Holzhändler und Sägmühlebesitzer, je 20, Restaurateur Mohr und Kaufmann Fuchs je 5, Hotelier Kappler 4 St. Die übrigen 3 Stimmen zerplitterten sich auf weitere 3 Personen.

Neuenbürg. Die Einweihung der neuen Enzbrücke zwischen hier und Höfen, welche am 3. Dezember vorgenommen wurde, gestaltete sich zu einem schönen Feste. Vormittags 11 Uhr wurde die Brücke, ein von allen Seiten anerkanntes Meisterwerk der neueren Baukunst, unter Kanonendonner dem Verkehr übergeben. Als Vertreter der R. Regierung sprach Oberbaurat v. Leibbrand aus Stuttgart, nach ihm als Bezirksbeamter Oberamtmann Neßle. Beide Redner verliehen ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Bau, der in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 9 Monaten fertig gestellt wurde, ohne jeden Unfall zu Ende geführt worden sei, und gaben die Versicherung, daß der Brücke ein sehr langes Leben zu prophezeien sei. Nach Beendigung des Einweihungsaktes fand in Höfen ein Festmahl statt.

Heilbronn, 7. Dez. Durch die anhaltenden Regen während der letzten Tage ist der Neckar so angeschwollen, daß ein weiteres Wachsen des Wassers eine Ueberschwemmung der Ufer zur Folge haben wird.

Tuttlingen, 7. Dez. Infolge des gestrigen Regens ist die Donau bedeutend angeschwollen und an mehreren Orten abermals über ihre Ufer getreten. Stetten steht ganz, Nendingen teilweise unter Wasser und bei dem Hüttenwerk Ludwigsthal ist der Verkehr nur noch durch den Steg ermöglicht. Die Post, welche von hier nach Friedingen fährt, muß ihren Weg in einem großen Bogen über Neuhausen nehmen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„War ich bestohlen worden? Hatte ich mich bei der Herausgabe von Summen geirrt? Ich konnte nicht mehr überlegen. Der Kopf brannte mir. Ich zählte die Kasse noch einmal durch und der Defekt von tausend Thalern blieb. Ich nahm die Bücher vor und rechnete und rechnete, bis mir der kalte Schweiß über die erhitzten Backen lief. Vergebens! es war ein Defekt von tausend Thalern vorhanden.“

Der Morgen kam und die Sonne schien mir mild und warm in das bleiche, überwachte Antlitz. Noch saß ich über meinen Büchern, aber nicht mehr rechnend, sondern dumpf hinbrütend, was nun zu thun sei. Dahin war nun Alles, was bis zu diesem Augenblick das Glück meines Lebens gebildet hatte. Guter Name, Achtung, Reputation und Familienglück, Alles, Alles Alles fort! Gleichviel, ein Entschluß mußte gefaßt werden. Die Welt durfte meine Schande nicht sehen, dieser eine Gedanke drängte alle andern Empfindungen in den Hintergrund. Mit einer Ruhe, wie sie nur der höchste Grad der Verzweiflung eingeben kann, klappte ich die Bücher zu und legte sie sauber zurecht, die Schlüssel der Kasse daneben. Dann schrieb ich einen Brief, in welchem ich den Sachverhalt klar darlegte und meine Unfähigkeit, das Weitere abzuwarten, zu erkennen gab. Meinen Vierteljahrsgehalt, welcher am Tage vorher fällig geworden war, legte ich für meine Familie zurecht.

Von dem kleinen Vermögen, welches wir für die Kinder gespart hatten, nahm ich die Hälfte und dazu meine Uhr und meine Schmuckgegenstände, welche ich in Hamburg versilberte; so gewann ich das Geld, um die Ueber-

fahrt zu bestreiten und habe auch noch etwas zu einem kleinen Anfang. Ich kam ungefährdet bis hierher. Niemand hat daran gedacht, mich zu verfolgen. War ganz natürlich. Meine Vorgesetzten hätten eher alles Andere vermutet, als daß ich ein Betrüger sei, und werden vielleicht auch wohl Mitleid mit mir und meinen armen Kindern haben. Uebrigens haben sie den Ersatz der Summe in Händen, da ich beim Antritt meines Amtes 800 Thaler als sogenannte Kautions übergeben hatte. Diese Summe hatte ich von Hause geerbt und es war mir gewissermaßen eine Erleichterung, zu wissen, daß ich im Grunde genommen doch als Betrüger nicht angesehen werden konnte. So, nun wißt Ihr Alles, und wollt Ihr mir einen guten Rat geben, so werde ich ihn dankbar annehmen.“

„Habt Ihr Euch schon so ungefähr einen Plan gemacht, was Ihr hier anfangen wollt?“ fragte der Amerikaner bedächtig.

„Das habe ich allerdings“, lautete die Antwort, „und mein Plan ist sonderbar genug. Werdet darüber lachen. Hört nur. Ich hatte die Absicht, die prachtvollste Straße von Newyork, den Broadway, aufzusuchen und hier von einem der glänzenden Läden in den andern zu gehen. Und überall wollte ich fragen, ob man nicht einen Schreiber, einen Comptoirboten, Hausknecht oder Markthelfer brauchten. War es damit nichts, so hätte ich mir aus irgend einem Adreß-Kalender die Namen sämtlicher Rechtsanwälte von Newyork herausgezogen und dasselbe Manöver noch einmal durchgemacht, und ich bin überzeugt, es würde sich endlich Etwas gefunden haben.“

„Meint Ihr wirklich?“ fragte der Farmer mit einem spöttischen Lächeln, „o Freund, wenn Ihr wißt, in welchem dicken Irrtum Ihr da befangen seid. Ich bin überzeugt, daß Ihr so lange laufen könnt, bis Ihr Euer kleines Kapital rein für Stiefelsohlen aufgewendet habt, ohne nur das bescheidenste Unterkommen zu finden. Was denkt Ihr Euch wohl? Tausende laufen ohne Obdach und Stellung herum, wie Ihr.“

Der ehemalige Beamte schüttelte den Kopf. „Es fällt mir schwer, das zu glauben“, sagte er leise. „Ich war bisher noch immer der Meinung, wer

Malen, 7. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl hat die Arbeiterpartei sämtliche ihrer Kandidaten (3) durchgesetzt, während von der Gegenpartei nur 1 Kandidat gewählt wurde. Gewählt sind: Christian Böhringer, Rotgerber, Karl Bader, Konditor, W. Beyer sen., Maurermeister, J. G. Stügel, Hafner.

Gmünd, 6. Dezbr. Heute versammelten sich in hiesiger Stadt 30 Wollproduzenten Württembergs, um über eine Petition an den deutschen Reichstag, Wollzölle betreffend, in Beratung zu treten. Unser Gmünder landwirtschaftlicher Verein ist es, der die Initiative dazu gegeben. Der Sekretär des hiesigen Handels- und Gewerbevereins, Kaufmanns Willadt, hatte das Referat übernommen und dessen Entwurf zu einer Petition wurde auch nach eingehender Debatte, an welcher sich als Gegner des Wollzolles Isidor Weitz von Stuttgart beteiligte, einmütig angenommen, nachdem auch Stadtschultheiß Kröner von Kirchheim seine Uebereinstimmung zugleich im Auftrage mehrerer Wollproduzenten mit der projektierten Eingabe ausgesprochen hatte. Als Vorschlag wird vorgeschlagen:

M. 30 per Ztr. auf Schmutzwolle,

M. 60 " " gewaschene Wolle,

M. 90 " " fabrikmäßig gewaschene Wolle.

Die Petition wird in sämtliche Bezirke des Landes geschickt werden, um sie mit möglichst viel Unterschriften der württ. Schafhalter bedeckt an den Reichstag einsenden zu können.

Vietigheim, 4. Dez. Dem am letzten Dienstag hier abgehaltenen Schafmarkt wurden 2050 Schafe zugeführt. Das Wetter war ungünstig, da es fast den ganzen Tag regnete, und der Handel war nicht von großer Bedeutung. Es wurden nur 700 Schafe verkauft. Der gestrige Viehmarkt, welcher durch schönes Wetter begünstigt wurde, war ziemlich stark befahren; demselben wurden 1040 Stück zugetrieben. Der Handel zeigte sich anfangs flau, besserte sich aber allmählich, doch waren die Preise gedrückt und bessere Preise als beim Novembermarkt konnte nicht erzielt werden. Im allgemeinen war schönes Vieh aufgestellt, auch schwere Ochsen und viele Zugtiere waren am Plat. Ein Paar schwere Zugochsen wurden um 40 Karolin verkauft. Auf der Bahn wurden in 15 Wagen Vieh eingeladen, von denen 6 in der Richtung nach Mühlacker, 4 nach Heilbronn, 3 nach Stuttgart und 2 nach Backnang abgefordert wurden. Der gestrige Krämermarkt ist wohl in Folge der günstigen Witterung stark besucht worden. Verkäufer und Käufer waren in großer Anzahl erschienen, daher war der Verkehr in der Stadt nicht unbedeutend. — Der Ende vorigen Monats eingetretene Regen (Schnee ist noch nicht gefallen) war zur Speisung der Quellen und zur Durchfeuchtung der Fluren sehr erwünscht. Enz und Metter, welche längere Zeit einen niederen Wasserstand hatten, haben im Anfang dieser Woche viel Wasser erhalten, doch ist keiner der beiden Flüsse über das Ufer getreten. Die Temperatur sinkt gegenwärtig bei Nacht kaum unter Null.

Seminar Schöndal, 5. Dez. Am letzten Dienstag schreckte zu ungewohnter Stunde die „Dormentglocke“ die kaum zur Ruhe gegangenen Zöglinge auf. Im sogenannten Abteigebäude, das die Vorderseite des Klosters bildet, war in einem unbestehbaren Rückenlamin unbemerkt ein Brand entstanden und hatte sich dem Gebälke des Küchenbodens im zweiten Stock mitgeteilt. Erst abends nach 9 Uhr wurde das Feuer entdeckt. Während der ersten Versuche, dem Herde des Feuers beizukommen, stürzte in der Küche der ersten Professorswohnung ein Stück des Kamins zusammen, indem gleichzeitig der Boden durchbrach. Zum großen Glück war die darunter liegende Küche der Esphoruswohnung schon verlassen und der Versuch, von hier aus dem Kaminbrand nahe zu kommen, durch einen Zufall noch nicht zur Ausführung gekommen. So wurde unten niemand beschädigt. Aber der Oberfamulus, der oben energisch vorgehend das Kamin untersuchte, stürzte hinab, ebenso ein Dienstmädchen und hinter diesen bei Rettungs- und Löscheversuchen Professor B. und Frau, sowie die Seminaristen Gok und Hauser, welche sämtlich in dem Rauch den Durchbruch des Bodens nicht bemerkt hatten. Die vier letzteren kamen mit unerheblichen Beschädigungen, auch das Dienstmädchen mit leichteren, wenn auch mehrfachen Verletzungen davon; dagegen

wurde leider Oberfamulus Eichenhofer schwer mitgenommen aus dem Schutt gezogen und trug, ein Opfer treuer und thatkräftiger Hilfeleistung, neben Brandwunden und Kopfverletzungen einen gefährlichen Beinbruch davon. Doch ist Aussicht auf seine Wiederherstellung. Des Feuers wurde man Herr ehe es weiter um sich greifen konnte, auch wurde die Gefahr eines Nachsturzes der oberen Kaminmasse durch die getroffenen Maßregeln glücklich abgewendet.

Murrhardt, 4. Dez. Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde unser verehrter ref. Stadtschultheiß Griesinger zur Erde bestattet. Die Beteiligung bei der Leichenfeierlichkeit war eine sehr große; es waren die Bezirksbeamten und Schultheißen, sehr viele Verwandte aus nah und fern und eine große Menge Teilnehmender von hier und der ganzen Umgebung anwesend. Vor dem mit Blumen und Kränzen dicht bedeckten Sarge sang der Liederchor im Verein mit den Lehrern den Choral „Gott ist getreu“. Am Grabe wurden nach dem Gesang „Süß und ruhig“ und der Einsegnung des Sarges von Seiten der Geistlichen Lorbeerkränze niedergelegt, und zwar von seinem Nachfolger Stadtschultheiß Zügel, im Namen der bürgerlichen Kollegien und der Stadt, von Stadtschultheiß Gock aus Backnang im Namen des Amtsversammlungsausschusses und durch Stadtschultheiß Bärliin aus Grobspach im Namen seiner Kollegen. Nachdem dem Verstorbenen von seinem Neffen, Pfarrer Unger von Ettenhausen, noch in rührenden Worten ein kurzer Nachruf gewidmet und der Gesang „Auferstehn, ja auferstehn“ verklungen war, wurde der eigentliche Leihengottesdienst in der Walderichskirche abgehalten, bei dem Herr Stadtpfarrer Eisenbach in längerer ergreifender Rede noch ein Bild des Verbliebenen entwarf.

Wien, 7. Dez. Heute wurde, wie man der Fr. Ztg. meldet, ein großartiger Einbruchsdiebstahl auf dem frequentesten Plage Wiens entdeckt. Bei dem renommierten Juwelier Granichstaedten, Graben 27 (Trattnerhof), wurde in das Gewölbe eingebrochen; es wurden drei sogenannte einbruchssichere Kassen kunstgerecht mit englischen Instrumenten erbrochen, so daß man vermutet, daß Kassenarbeiter die Thäter sind. Die Einbrecher fortierten sich die Beute und entnahmen nur wertvolle Juwelen, Brillanten, Perlen, Edelsteine; sie ließen große Silber- und Goldgegenstände unberührt. Da das Geschäft gestern mittag geschlossen und erst heute früh geöffnet wurde, hatten die Diebe hinreichend Zeit. Nach polizeilicher Schätzung beträgt der Wert der gestohlenen Schmuckfachen über eine Viertelmillion. (Eine andere Nachricht spricht von 400,000 fl. österr.) Die Einbrecher — es müssen ihrer drei gewesen sein — hinterließen auf dem Plage die Einbruchswerkzeuge. Zertrümmert wurde nur eine große Kasse; aus einer zweiten Kasse, welche mit den in der großen Kasse aufbewahrten Schlüsseln geöffnet wurde, wurden mehrere hundert Gulden bar Geld geraubt. Von den Thätern ist keine Spur. Die Affaire erregt in der Stadt das größte Aufsehen.

Moskau, 7. Dezbr. Gestern abend vor der Vorstellung ist das deutsche Theater Paradies teilweise abgebrannt, der Zuschauerraum ist gänzlich ausgebrannt, dagegen ist die Bühne und das Foyer erhalten. Ein Teil der Dekorationen und Kostüme wurden gerettet, aber in verderbtem Zustand.

Handel & Verkehr.

Calw, 9. Dez. Auf den heutigen Viehmarkt sind zugeführt worden: 66 Stück Rindvieh, 41 Pferde und 56 Körbe Milchschweine. Der Ochsenmarkt war mit schönen fetten und auch Zugochsen stark befahren, welche guten Absatz fanden. Höchster Preis für 1 Paar fette Ochsen 50 Ld'or. Fette Stiere wurden mit 35—36 M. per Zentner lebend Gewicht bezahlt. Kühe und Rinder waren wenig zugetrieben und der Handel darin flau.

Vergeßet der hungernden Vögelein nicht!

Luft zur Arbeit hätte, käme auch durch die Welt unter allen Verhältnissen. Es sind Millionen nach dem neuen Erdbteil herübergewandert und haben Alle eine sichere Existenz gefunden. Warum soll gerade mir es nicht gelingen?

„Und Millionen sind rettungslos zu Grund gegangen“, nahm der Farmer im ernststen Tone das Wort.

„Weil sie es nicht verstanden, eine Arbeit anzufassen, wie sie sich ihnen gerade darbot. Ich dagegen bin keineswegs wählerisch, und werde nötigenfalls mit der Art so gut umzugehen wissen, wie ich es mit der Feder verstand.“

„Wenn dem so ist, dann wüßte ich wohl etwas für Euch!“ sagte der Hinterwäldler.

„Laßt hören, Ihr findet mich, wie gesagt, zu jeder ehrlichen Beschäftigung bereit.“

„Ueber wie viel bares Kapital könnt Ihr noch verfügen?“ fragte jener. „Viel ist's gerade nicht“, lautete die Antwort des Deutschen. „Es mögen so an die hundert Dollars sein“, setzte er zögernd hinzu.

„Das ist wenig und ist auch viel, wie man's nimmt“, fuhr der Farmer in gleichmütigem Tone fort. „Wenn Ihr's ein wenig schlau anfangt, so könnt Ihr's mit diesem Gelde in wenigen Jahren bis auf Tausend bringen.“

„Ja, wie das möglich ist, müßt' ich gern von Euch erfahren.“

„So hört zu. Am Ufer des Mississippi, in einer prächtigen Gegend, hab' ich meine Farm, was man so bei uns in Deutschland ein Bauerngut nennt. Zu meinem Grund und Boden gehört noch eine bedeutende Strecke Wald und Sumpf, die noch nicht urbar gemacht ist. Ich trete Euch davon einige Morgen für das Spottgeld von 30 Dollars ab und schenke Euch noch die Aussaat hinzu. Meinen Schwarzen vermiete ich Euch auf ein Vierteljahr für die Kleinigkeit von 20 Dollars, ein Lumpengeld für ein Land, wo die Armlast den höchsten Wert hat. Na — der Nigger hilft Euch die Bäume ausroden und die Sümpfe trocken legen, und bis Euer Blockhaus fertig ist und Ihr die erste Ernte habt, nehmt Ihr mit meiner Häuslichkeit vorlieb

und eßt mit uns an einem Tische. Dafür zahlt Ihr täglich einen halben Dollars Kostgeld. Wenn Ihr für die nächsten zwei Monate gleich 25 Dollars vorausbezahlt, so habt Ihr's noch billiger. Nach sechs Monaten werdet Ihr so viel Mais, Getreide, Zuckerrohr, Baumwolle und andere Früchten geerntet haben, daß Ihr mir die 25 oder 30 Dollars, welche Ihr mir dann noch schuldet, nicht bloß abzahlen könnt, sondern auch noch einen erklecklichen Ueberfluß haben werdet, mit dem Ihr ein Stückchen Land zukaufen und bis zur nächsten Ernte wirtschaften könnt. Euer Land müßt Ihr aber, wenn ich Euch Kost u. s. w. vorstrecke, so lange verpfänden, bis Ihr alle Verpflichtungen gegen mich ledig seid. Anders thut's hier Niemand in Amerika. Ist natürlich nur der Sicherheit wegen, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ernte so ergiebig ausfällt, daß Ihr nach sechs Monaten gar glänzend dasteht und nach einem Paar Jahren ein gemachter Mann seid. Nun, was meint Ihr zu diesem Vorschlag?“

„Nun was denn? hat er nicht Euren Beifall?“ fragte der Amerikaner empfindlich.

„Er gefällt mir im Ganzen genommen vortrefflich“, erwiderte Bormann,

„nur scheint mir, Ihr hättet dabei mehr an Euch, wie an mich gedacht.“

„Schwaßt nicht Unsinn, Mann!“ rief der Farmer unwirsch. „Ich hab' mein Vorteil nicht außer Acht gelassen, das ist's. Wä'r ein Narr, der Prügel verdient, wenn ich's thät'. Mein's gut mit Euch und wollte Euch zu Eurem Fortkommen behilflich sein, weil Ihr mein Landsmann seid. Darum trug ich Euch die Sache wahrheitsgemäß vor. Steht's Euch nicht an — auch gut. Dann geht Eurer Wege und laßt Euch von dem ersten besten Esel überbelpeln. Geht's schief, ist's nicht meine Schuld.“

„Nichts für ungut“, sagte Bormann, „ich habe mir die Sache bereits im Stillen überlegt und denk', 's wird am Besten sein, ich geh' mit Euch.“

(Fortsetzung folgt.)

(Ein beachtenswertes Zeugnis.) Grünmetzstetten (Oberamt Gorb). Teile Ihnen mit, daß ich Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen erhalten habe. Dieselben haben mir weitestliche Dienste geleistet. Für Blähung und Sodbrennen sind dieselben ausgezeichnet; ich bin von genannten Uebeln ganz befreit worden und kann die Pillen somit Jedermann empfehlen. Höflichst dankend achtungsvoll Jos. Maier, Dekonom. Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug N. Brandt's trägt.

Amtliche Bekanntmachungen. Gemeinderats- Wahl.

Bei der am 7./8. ds. vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 631 Wählern 282 abgestimmt. Gewählt wurden auf

6 Jahre:

- 1) Gayd, Heinrich, Stadtpfleger, mit 277 St.
- 2) Federhaff, Wilhelm, Apotheker, mit 274 "
- 3) Zahn, Emil, Fabrikant, mit 271 "
- 4) Bozenhardt, Carl, sen., Notgerber, mit 263 "
- 5) Bub, Carl August, Buchbinder, mit 259 "

4 Jahre:

- 6) Deyle, Christ., Kaufmann, mit 259 "
- 7) Weiß, Christ., Hafner, mit 253 "

2 Jahre:

- 8) Stroh, Louis, Fabrikant, mit 233 "
- Einsprachen gegen diese Wahl sind binnen 8 Tagen entweder bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen.
Calw, den 8. Dezember 1885.
Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem langen Leiden unseres Sohnes Carl erfahren durften, seinen Altersgenossen, welche ihn zu Grabe trugen, und dem verehrl. Gesangsverein „Concordia“ für den tröstenden Gesang, für die vielen Blumenpenden und der zahlreichen Leichenbegleitung sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tr. Hinterbliebenen:
der Vater
Daniel Ruffe.

Ein noch sehr gut erhaltenes Tafelklavier

ist sofort preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Sonntag Nacht ging zwischen Hirfau und Calw ein

Seidener Schirm

verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Red. ds. Bl. abzugeben.

„Reeller Verdienst.“

Agenten, sowie solide vertrauenswürdige Personen jeden Standes können jährlich ohne Kapital und Risiko M. 1500—2000 durch den Verkauf von Staatspapieren und gesetzlich erlaubten Staatsprämien und Anleihenlosen gegen monatliche Teilzahlungen verdienen. Off. erb. an das Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin SW. Wilhelmstraße 15.

Spanische Orangen,
sehr schöne Frucht, sind eingetroffen bei
A. Haager, Konditor.

Feines Mehl,
gest. Zucker,
sowie alle zum backen erforderlichen
Gewürze u. Südfrüchte
empfiehlt in bester Qualität und zu
billigem Preise
Erwin Harfinger's Wwe.

Empfehlung.

Mein Lager in
Vorhangstoffen, alle Breiten,
Baumwollflanell,
Piqué, weiß,
Jaconett, Mull,
Hemden fertig, weiß und farbig,
Herrenkragen alle Nummern,
Mandjetten,
Schlipse, große Auswahl,
Schürzen, alle Größen,
Damenkragen, Krausen,
Taschentüchern aller Art,
Corsetten in allen Qualitäten
und Weiten
halte bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Traugott Schweizer.

Bitronat, Pomeranzen- schalen

feinst gemahlener
Zucker, Zibeben, Rosinen
und sehr schöne türkische Zwetschgen
empfiehlt bestens
C. Pflick Wtw.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch blosses Ueber-
pinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein echten Radlauer's-
schen Hühneraugenmittel aus der
Roten Apotheke in Posen sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton
mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.
Depôt in Calw in G. Stein's
Alte Apotheke.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Hamburg—Havre—Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags
von Havre Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft
Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei:
H. Schwaner
und Traugott Schweizer in Calw.

Vorzüglichen
Vimburgerkäse,
bei Laibchen pr. Pfd. 38 S,
Ristchen 36
Emmenthalerkäse,
pr. Pfd. 80 S,
Bucker am Hut,
pr. Pfd. 35 S,
frischgebrannter Kaffee,
pr. Pfd. M. 1. und M. 1. 30.
bei
J. F. Oesterlen.

Erbsen, Pansen und
Bohnen,
sowie sehr schönes Weichkorn bei
Carl Pflick Wtw.

Sehr schöne frisch gewässerte
Stockfische
sowie
Säringe
empfiehlt
C. Costenbader.

Sehr süße Sepckhuzlen, Birn-
schnitz, serbische Zwetschgen,
Citronen und Nüsse
empfiehlt
D. Herion.

Kinder Schlitten
empfiehlt zu billigen Preisen
G. Gentner, Wagner,
im Bischof.

in 9 Tagen.
Bremen.  Amerika.
Mit den neuen Schnelldampfern
des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Ernst Schall a/M., Calw,
Franz A. Decker in Weilderstadt
Carl Wöhle a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmid in Nagold.

„Lilienmilchseife“
beseitigt sofort alle Sommersprossen, er-
zeugt einen wunderbar weichen Teint und ist
von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis
à Stück 50 Pf. Zu haben bei
J. Bertschinger.

Wisch
ist zu haben bei
G. Haydt, Bierbrauer.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk. Briefbogen

in Oktavgröße, mit künstlerisch
ausgeführten Ecken, samt Couverts,
in hübschen Cassetten empfiehlt die
Druckerei d. Bl.

Selbstverfertigte
Herren- und Damenwesten,
wollene und baumwollene
Unterhosen,
Kinderskleidchen,
beste Qualität, sowie
reinwoll. Strickgarn,
in verschiedenen Farben, pr. Pfund
schon von 2 M. 75 S an bis 4 M
empfiehlt bestens
D. Herion.

Frisch gewässerte
Stockfische,
Säringe, pure Milchener, Zwiebel
und Eier verkauft
Chr. Mörzsch.

Schutz-Marke. Medicinal- Tokayer.

Durch directe
Verbindung mit dem
Weingutsbesitzer
E. Stein, in Erdö-
Bénye bei Tokay
(Ungarn) Besitzer
der 7 Weinberge
Hoszu, Baksa, Ben-
csik, Diokut, Omlas,
Fekete und Veres,
bin ich in der an-
genehmen Lage,
chemisch analysierten, medicin.
garantiert ächten Tokayer
Wein zu Engros-Preisen in Ori-
ginal-Flaschen mit Schutzmarke
versehen, auch im Detail abzu-
geben.

Derselbe eignet sich nicht nur
als Stärkungsmittel für Recon-
valescenten, Kinder und Greise,
sondern auch als
Morgen- und Dessertwein.
Bestätigung der grössten Uni-
versitäts-Chemiker Deutschlands
als auch Certificat des Magistrat
von Erdö-Bénye, liegen bei dem
Unterzeichneten zur gefl. Einsicht
auf. G. Stein, Apotheker, Calw.

Echt zu haben im General-Depot in
Stuttgart: Hirsch-Apoth. Zahn & Seeger,
in den Depots in Calw: Alte Apotheke,
in Liebenzell: Apoth. Stah, in Teinach:
Apoth. Jul. Kopp.

Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krank-
heiten des Magens.

Unüberwinden des Appe-
titlosigkeit, Schwäche des
Magens, Ubelriechendem
Athem, Blähungen, sau-
rem Aufstossen, Kolik,
Magenkatarrh, Sodbren-
nen, Bildung von Sand
und Gries, übermäßiger
Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Ekel und Erbrechen,
Kopfschmerz (falls er vom
Magen herrührt), Magen-
krampf, Hartsichtigkeit
oder Verstopfung, Ueber-
ladung des Magens mit
Speisen und Getränken,
Wärmer, Mils-, Leber-
und Hämorrhoidalleiden.
Preis eines Fläschchens
einschl. Gebrauchsanwei-
sung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apo-
theken. Central-Versand durch Apotheker:
Carl Brady,
Kremser, Oesterreich, Mähren.

Eine Partie
zurückgesetzter Sachen
zu Geschenken geeignet, gebe ich zu sehr bedeutend ermäßigten Preisen ab.
Trangott Schweizer.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich:
eine Auswahl von Farbenschnitten, Bilderbogen, Zeichen- und Schreibetuis, Federhalter und Peryniffe, Reizzeuge, Modellierbogen, Laubsägen mit Vorlagen dazu, Papierkörbchen und -Teller,
ferner: Photographie-, Poesie-, Schreib- & Briefmarken-Albuns, Schreib-, Schul- & Notenmappen, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies,
sowie: Post- & Billettpapiere in Cassetten mit und ohne Monogramme, Correspondenz-Billets mit Couverts etc. etc.
Emil Georgii.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehle ich alle Arten
Gaushaltungsgegenstände
und Galanteriewaren, ferner eine schöne Auswahl von Portemonnaies und Geldtäschchen
C. Sakmann am Marktplatz.

Zu Weihnachten
empfehle ich und hält vorrätig:
Christbaumständer, Schirmständer, Blumentische, Kindermöbel,
als: Tische, Bänke, Stühle, Wiegengestelle und eiserne Knabenschlitten.
Chr. Erhardt, Schlosser.

Auf Weihnachten
empfehlen wir:
Sopha's, Rouleaux, Damen- & Handkoffer, Couristen-, Geld- & Kellnerintaschen, Damengürtel, Plaidriemen, Hosenträger, Portemonnaies, Schulranzen, Schultaschen, Kinder- & Puppenwagen, Kinderschlitten & Kinderpeitschen zu äußerst billigem Preise.
Loß & Bauer.

Mein Lager in
Wollwaren
ist ganz neu sortiert und empfehle ich:
Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten, woll. Kittel, Cachenez in seid., woll. und halbwoll., Jagdmützen, Kinderkappchen, Kinderkapuzen, Kopfneze, Tüchle, Handschuhe, Stöber, Schälchen, Kinderstrümpfe, Filzröcke.
NB. Eine Partie ältere Sachen gebe ich unterm Selbstkostenpreis ab.
Ernst Unger in Gechingen.
Niederlage bei Frau Knöller in Stammheim.

Zu herannahender Verbrauchszeit
empfehle ich:
Mandeln, Citronat und Orangeat, Rosinen, Zibeben, Haselnüssen, Zimmt, Nelken, Citronen, Haselnüsse und italienische Maronen.
Ferner mache ich auf eine große Auswahl Sprengerlesmödel aufmerksam.
Carl Sakmann, Marktplatz.

Auf Weihnachten
empfehlen wir unsere
feinen Holzgalanteriewaren
zu Mal- und Spritzarbeiten, ebenso fein polierte Schatullen u. dgl., mit eingeleger Mosaik, ferner:
runde Tische, Mosaiktische, Rauchtische, Rauchservice, Schirm- und Stokständer, Handtuch-, Schlüssel-, Zeitungs- und Bürstenhalter, Bürstenständer, Schreib- und Briefmappen, gewöhnlich und fein, mit Seide gefüttert, Servierbretter, Photographierahmen, Waschlücher, Notizblöcke und verschiedene Sorten Notizbücher, sowie auch schönes, auf beiden Seiten gehobeltes Ausfägelholz
zu billigen Preisen, und laden zu zahlreichem Besuche freundlich ein
Schaich & Hahn, Holzwarengeschäft, Leberstraße.

Damen- & Kinderschürzen,
schwarz und farbig,
in großer Auswahl, bei billigsten Preisen, empfehle
Aug. Mayer, Bortenmacher.

Kinderspielwaren
in großer Auswahl empfehle zu billigsten Preisen
Ernst Unger in Gechingen.
Niederlage bei Frau Knöller in Stammheim.

Lebensversicherungsbank „Kosmos“.
Die Bank bietet besondere Vorteile durch sehr billige Prämien und Loyale Bedingungen; sie beteiligt die Versicherten, ohne jede Nachschußverbindlichkeit, mit 50 Prozent am Geschäftsgewinn, deckt Kriegsgefahr, schließt Korporationsversicherungen, gewährt Kautionsdarlehen und hat die Unanfechtbarkeit der Police eingeführt.
Nähere Auskunft erteilt und empfiehlt sich zu Versicherungsabschlüssen aller Art der
Haupt-Agent
Herr J. Bertschinger, Kaufmann in Calw.
Der Generalbevollmächtigte für Württemberg:
Ad. Schöninger in Stuttgart.

Carbolineum
aus der Fabrik von Jos. Lendle & Co., Rosenheim (Bayern).
Bestes antiseptisch wirkendes Anstreichöl zum Schutze des Holzes in jeder Verwendung gegen Verderben und Fäulnis, vorzüglichstes Mittel gegen Hausschwamm und feuchte Wände.
Proben, Prospekte und Referenzen, sowie jede weitere Auskunft gratis und franco durch unseren Vertreter,
Herrn Carl Sakmann, Marktplatz.

Stammheim.
Zwei hochträgliche
Winterichweine
hat zu verkaufen
Bechtold.
Holzkaufzettel
sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.
Der von J. A. Schanweder in Reutlingen erfundene, vorzügliche
Leder- Gerbstoff
in Flaschen à 1 M. und 60 S. ist wieder zu haben im
Comptoir ds. Blattes.